



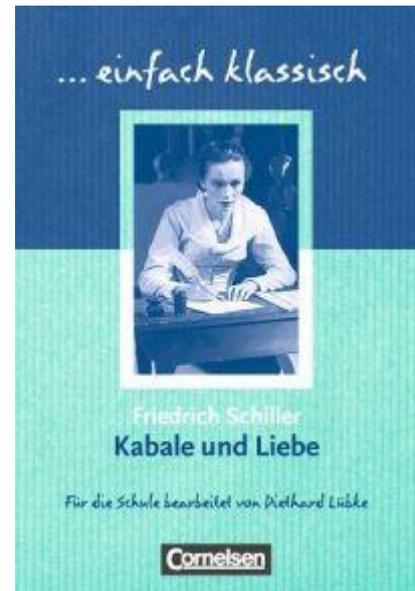
Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmitteln für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Kabale und Liebe

Ein Leseprojekt nach dem Drama von Friedrich Schiller
Für die Schule bearbeitet von Diethard Lübke
aus der Reihe: ... einfach klassisch
Schülerheft, kartoniert: 112 Seiten

Verlag: Cornelsen (2010)
Sprache: Deutsch
ISBN: 978-3-464-60938-5

Das Konzept der Reihe ... einfach lesen ... weiterlesen



Die bürgerliche Musikertochter Luise Miller und der adlige Ferdinand von Walter lieben sich und träumen trotz der unüberwindbaren Standesunterschiede von einer gemeinsamen Zukunft. Ferdinands Vater, der Premierminister des Fürsten möchte jedoch seinen Sohn mit Lady Milford, der Geliebten des Fürsten, verheiraten, um noch größeren Einfluss zu erlangen. Zusammen mit seinem Sekretär Wurm, der wiederum ein Auge auf Luise geworfen hat, ersinnt er eine Intrige, um das Liebespaar auseinanderzubringen. Der Plan gelingt zunächst, Ferdinand fühlt sich betrogen. Doch dann tötet er in seiner Enttäuschung zuerst Luise und anschließend sich selbst. Besonders hilfreich bei der Rezeption ist eine einseitige, kurzweilige Einführung, die wesentliche Aspekte zur Entstehungszeit des Werkes, der Wirkungsabsicht des Autors und Teilinhaltsangaben liefert. Der Leser erhält hier wichtige Informationen über die strengen Standesgrenzen, die es zur Zeit Friedrich Schillers gab. Dies erleichtert dem jungen Leser das Verständnis über die Nöte, in denen Luise und Ferdinand sich befinden. Diese Einführung verringert einerseits die zeitliche Distanz des Geschriebenen zur Erfahrungswelt des jugendlichen Lesers und macht andererseits neugierig auf die folgende Geschichte.

Trotz dieser Erleichterungen bleibt das bearbeitete Trauerspiel ein anspruchsvoller Klassiker. Es ist bei Schülern mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, die einen Mittleren Schulabschluss anstreben bzw. Schülern der Sekundarstufe II einsetzbar, wenn diese auch ein gutes Sprach- und Leseverständnis besitzen. Die meisten Schüler benötigen zum Verständnis zusätzliche Wörterlisten bzw. ein deutsch-deutsches Wörterbuch. Viele komplizierte Satzkonstruktionen und heute ungebrauchliche Verwendung von Wortbedeutungen und Sprachstrukturen verlangen vom jugendlichen Leser eine hohe Kompetenz ab. Die für die Schüler ungewöhnliche Dialogform erschwert das Verständnis eventuell zusätzlich. Es ist vorstellbar, diese Lektüre der gesamten Lerngruppe anzubieten oder sie im Rahmen der Differenzierung zu verwenden. Zusätzlich in Fußnoten eingefügte Worterklärungen, sachbezogene Infoblöcke und produktive Aufgabenstellungen am Ende von größeren Leseabschnitten fördern das Leseverständnis und das gedankliche Durchdringen der Geschichte. Aufgelockert wird das Leseerleben durch einige Fotos von Theateraufführungen. Viele Schüler werden sich die Lektüre zwar nur mühevoll erarbeiten können, haben damit aber eine gute Grundlage, sich in die handelnden Personen hineinzusetzen und sich eine Meinung zu den im Text verhandelten Problemen zu bilden.

Hamburg, im November 2013
Ulrike Schmid